

# 18. Juni 2015: Tag der Mediation in Österreich, ein voller Erfolg!

**Herzlichen Dank an alle ÖBM-Mitglieder und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen! Sie alle haben durch Ihr Engagement Mediation noch ein Stück weiter in unserem rot-weiß-roten Herz als Lösungsoption für Konflikte verankert.**

Es wurden dieses Jahr vielfältigste Veranstaltungen geboten. Die meisten Events fanden in Wien statt – nach statistischer Auswertung unserer gemeinsam mit dem Österreichischen Netzwerk Mediation (ÖNM) eigens ins Leben gerufenen Website [www.tagdermediation.at](http://www.tagdermediation.at). Insgesamt freuten wir uns über unglaubliche 79 Aktionen in ganz Österreich – vom hell erleuchteten Ars Electronica Center in Linz, das ein weithin sichtbares Zeichen für Mediation setzte, bis hin zu unseren Klassikern wie „Mediation meets Kaffeehaus“ und neuen Ideen wie einem mobilen Begegnungscafé für Generationenmediation.

## Burgenland:



ÖBM-Landestreffen Burgenland vom 19. Juni 2015 gemeinsam mit der ÖBM-Fachgruppe „Familie“

Im Burgenland wurde der Tag der Mediation auf den 19. Juni ausgedehnt. Die ÖBM-Fachgruppe „Familie“ lud in den Friedrichshof ein, wie das Gelände der ehemaligen Mühlkommune jetzt heißt. Nach einer Führung wurden Infos über die Wirkung erzählter Geschichten in der Familienmediation vorgestellt. Geschichten aus der mündlichen Tradition erfüllen seit langer Zeit tief im Menschen liegende Bedürfnisse, sie zeigen Lösungen auf, wo keine in Sicht scheinen, sie motivieren, geben Zuversicht in ausweglosen Situationen und setzen Vertrauen in das Gute im Menschen. Kurze, gut erzählte Geschichten, zum richtigen Zeitpunkt eingesetzt, können sowohl in einem Mediations-Prozess als auch außerhalb hilfreich sein – durch ihre anhaltenden Wirkungen auf tiefere Schichten in uns.

## Niederösterreich:

Unter dem Motto „Mediation – der Weg der Zukunft“ sorgte die ÖBM-Landesgruppe Niederösterreich in Kooperation mit der ÖBM-Fachgruppe „Gesundheit, Soziales und Sicherheit“ für Vernetzung am Badener Hauptplatz. Gemeinsame Infostände von Justiz und Mediation luden den Tag über zum fachlichen Austausch ein. Sie wurden durch die Sprechstunde Wirtschaftsmediation „Wir nehmen Wissen in Betrieb“

und den Infoabend im Kolpinghaus mit den großen Themenkomplexen „Peer-Mediation an Österreichs Schulen“, „Mediation bei der Umsetzung von Infrastrukturprojekten“, „Mediative Begleitung bei Veränderungsprozessen in Unternehmen“ sowie „Pflegemediation – Gründung und Etablierung einer Einrichtung“ ergänzt.



Infostand am Hauptplatz Baden: VertreterInnen des Bezirksgerichts Baden informieren gemeinsam mit ÖBM-MediatorInnen über Mediation.

## Oberösterreich:



Der Schriftzug „18. Juni – Internationaler Tag der Mediation – www.öbm.at“ erleuchtete am Tag der Mediation das Ars Electronica Center in Linz.

Bereits am Vorabend zum Tag der Mediation wurde die Fassade des Ars Electronica Centers „auf Mediation programmiert“ und erleuchtete Linz, um möglichst viele PasantInnen auf Mediation aufmerksam zu machen. Der Schriftzug „18. Juni – Interna-

tionaler Tag der Mediation – [www.öbm.at](http://www.öbm.at)“ war den ganzen Abend lang auf der Fassade des Gebäudes zu lesen. Wie bekannt ist Mediation in Linz? Die SchülerInnen der HLW Auhof erstellten in der Medienwerkstatt einen lustigen und informativen Videoclip für den Tag der Mediation 2015 und fragten die LinzerInnen, was Konflikte kosten und ob sie schon einmal Mediation in Anspruch genommen haben. Detailgenaue Informationen – einerseits über Konfliktkosten im Projekt- und Personalmanagement sowie im Zuge herausfordernder Geschäftsbeziehungen, andererseits über Möglichkeiten, diese zu reduzieren – lieferten internationale ReferentInnen bei der Fachtagung Wirtschaftsmediation an der Johannes Kepler Universität Linz.

## Kärnten:



Interaktionen beim Konfliktlabor-Impulsworkshop mit über 120 TeilnehmerInnen

Die ÖBM-Landesgruppe Kärnten lud am Tag der Mediation unter dem Motto „Alles, was sich schon immer über Mediation wissen wollte“ zu spannenden und erlebnisreichen Veranstaltungen. Im interaktiven „Impulsworkshop – Konfliktlabor“ in der Alpen Adria Galerie im Stadthaus am Klagenfurter Theaterplatz erfuhren die BesucherInnen, wie Konflikte entstehen und welche Möglichkeiten es gäbe, diese konstruktiv zu lösen. Im Rathaus Klagenfurt informierten ÖBM-MediatorInnen die zahlreichen BesucherInnen über alle

mediativen Themenbereiche. Besonders hervorzuheben ist eine Aktion aus Feldkirchen: das mobile Begegnungscafé „EigenArt“, das die Möglichkeit des Erfahrungsaustausches bietet und somit eine Kommunikationsplattform vor Ort ist, die zu Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen kommt. Sie bietet Information und konkrete Ratschläge zu Themen wie Generationenmediation sowie Mediation im Betreuungs- und Pflegealltag.

## Salzburg:

Der Tag der Mediation in Salzburg stand ganz im Zeichen der Aus- und Weiterbildung – mit Informationen für künftige BerufskollegInnen zur Mediationsausbildung in Salzburg und einem „Betriebsausflug“ der Salzburger ÖBM-MediatorInnen zur Wirtschaftstagung in Linz. Ziel war es, Zahlen, Daten und Fakten rund um Konfliktkosten und eine mögliche Reduktion derselben zu sammeln.

## Steiermark:



Peergruppe des NMS/BG/BRG Klusemannstraße bei ihrer Präsentation am Grazer Tummelplatz

## ÖBM-Vorstand gratuliert der Experts Group WirtschaftsMediation zum 10-jährigen Jubiläum

Als größter Mediationsverband in Europa arbeitet der ÖBM für seine über 2.300 MediatorInnen täglich daran, Mediation noch bekannter zu machen. Der ÖBM ist stolz auf die gelungene europaweite Vernetzung und die sehr konstruktive österreichweite Zusammenarbeit mit unseren PartnerInnen wie der Experts Group WirtschaftsMediation im Sinne der Weiterentwicklung der Mediation. » NKP

ÖBM-Vorstandsmitglied Ferdinand Kamenicky übermittelt Mag. Michael Hamberger, MA (Sprecher der Experts Group WirtschaftsMediation) die besten Wünsche zum 10-jährigen Jubiläum.

Konflikte gehören zu unserem Leben, darum war das Betreten der Konflikt-Baustelle am Grazer Tummelplatz ausdrücklich erwünscht! Auf dieser Baustelle informierten engagierte MediatorInnen, wie Mediation ein gutes Miteinander aufbauen kann und welche Sanierungsmöglichkeiten es für Konfliktbaustellen gibt. Die Lösungsbau- stelle von SchülerInnen der Gymnasien Köflach und Klusemannstraße sorgte ebenso für Highlights wie die Baustellen- Spielecke für die ganz Kleinen. Zum krönenden Abschluss wurde abends an der Universität Graz gefeiert: „20 Jahre ÖBM – Perspektiven der Mediation“.

## Tirol:



v.r.n.l.: Herbert Reiter und Eva Dubsek mit dem Tiroler Kabarettisten Viktor Haid (bekannt als „Herr Reindl“ im ORF Tirol)

Einheitlich in ÖBM-T-Shirts gekleidet offerierten Mitglieder der ÖBM-Landesgruppe Tirol Wissenswertes rund um das Einsatzspektrum von Mediation, informative Broschüren und kulinarische Stärkung: Was kann ein Mediationsverfahren in meiner ganz speziellen persönlichen Situation bewirken – besonders im Vergleich zu einem Gerichtsverfahren? Besonders erfreulich war, dass Berührungängste und Vorbehalte gegenüber der Methode der Mediation abgebaut werden konnten. Reißenden Absatz fanden übrigens die ÖBM-Fachbereichs-Flyer – besonders groß war die Nachfrage nach den Themen „Schule und Bildung“, „Gesundheit, Soziales und Sicherheit“ und „Familie“.

Auch der Infostand in der Innsbrucker Einkaufspassage der Rathausgalerien war ein voller Erfolg, der ohne die engagierte Mitarbeit der Tiroler ÖBM-Mitglieder nicht zustande gekommen wäre – an dieser Stelle noch einmal ganz herzlichen Dank dafür!

## Wien:



Wie läuft eine Mediation ab? Viele BesucherInnen informierten sich bei der „Live-Schaumeditation“ (v.l.n.r.: Mediandin A., Mediant Peter Melzer, Mediand H., Mediatorin Mona Wöss, Mediatorin Dr. Barbara Günther)

Wiener MediatorInnen zeigten mit ihren Angeboten am Tag der Mediation, wie vielfältig die Einsatzgebiete der Mediation sein können. Zahlreiche PasantInnen nutzten diese Informationen.

Hier ein kleiner Auszug aus den vielfältigen Ideen, Mediation in der Gesellschaft zu verankern: Podiumsdiskussionen; lebende (Konflikt-)Lektüre im Rahmen des Schulfestes der VHS Siebenhirten und im BRG Polgarstraße, um den Erfolg von „Peer-Mediation“ mit wohnpartner zu feiern; Live-Schaumeditationen und Informationen über Erbschaftsmediation in einer Buchhandlung; Workshops; Vorträge zu Familienmediation und Mediation in der Apotheke sowie die beliebten „Mediation meets Kaffeehaus“-Infopoints in Wiener Kaffeehäusern.

Danke an alle BesucherInnen und AkteurInnen, die den Tag der Mediation 2015 in Wien zu einem unvergesslichen Ereignis gemacht haben. » NKP/ÖBM-Landesgruppen

## ÖBM setzt auf Nachhaltigkeit

Der verantwortungsvolle Umgang mit natürlichen Ressourcen nimmt für den ÖBM einen wichtigen Stellenwert ein. Folder und *mediation aktuell* werden bereits klimaneutral produziert. Nun ein weiterer Schritt in Richtung Nachhaltigkeit: Der Vorstand hat beschlossen, ab nun alle ÖBM-Teilnahmezertifikate in elektronischer Form auszustellen. Zusätzlicher Vorteil: Mitglieder können ihre Fortbildungsnachweise einfacher per Mail an das BMJ übermitteln. » MS/ST



# Wir sind multikulturell

## Die Herausforderung und Chance unserer Zeit und die Rolle der interkulturellen Mediation: Ein Rückblick

Am 23. November 2015 fand im Audimax der Donau-Universität Krems die Veranstaltung „Wir sind multikulturell – Die Herausforderung unserer Zeit und die Rolle der interkulturellen Mediation“ statt, organisiert von der ÖBM-Landesgruppe Niederösterreich und der ÖBM-Fachgruppe „Nachbarschaft und interkultureller Bereich“, in Kooperation mit der Donau-Universität Krems.

Unter dem Ehrenschild des Bundesministers für Europa, Integration und Äußeres Sebastian Kurz wurde die Veranstaltung eröffnet vom ÖBM-Präsidenten Dr. Herbert Drexler und Univ.-Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> habil. Gudrun Biffl, Dekanin der Fakultät für Wirtschaft und Globalisierung sowie Leiterin des Department Migration und Globalisierung der Donau-Universität Krems und Mitglied des Expertenbeirates für Integration.

Unsere heutige multikulturelle Gesellschaft ist mit mehrfachen Herausforderungen konfrontiert, wenn man aktuelle Aspekte wie Migration und Asyl sowie Radikalisierungstendenzen bedenkt. Daher war es Ziel dieser Veranstaltung, über die nötigen Schritte für ein friedliches Zusammenleben und Integration zu diskutieren. Da aus Erfahrung dazu mehr als normative Regelungen gegeben sein müssen, ist es das Anliegen des ÖBM, aufzuzeigen, dass gegenseitiges Verständnis und die Verbesserung und Herstellung zwischenmenschlicher Beziehungen im Vordergrund stehen und dass interkulturelle Mediation nicht nur konfliktlösend, sondern auch präventiv und beziehungsbildend eingesetzt werden kann.

Judith McKimm-Vorderwinkler, MA erörtere in ihrem Impulsvortrag unter anderem Themen wie Identität und Identitätskrisen, kulturell bedingte Weltbilder sowie deren Einfluss auf Kommunikation und Konfliktaustragung, die Rolle der Sprache im Kontext von Identität und Konflikt sowie verschiedene Anpassungsstrategien von Menschen anderer Nationalität an eine neue Gesellschaft.

Im Anschluss daran diskutierten zahlreiche ExpertInnen aus unterschiedlichen Bereichen unter der Moderation von Nina Krämer-Pölkhofer, MSc:

- › Dipl.-Päd. Moussa Al-Hassan Diaw, MA (Netzwerk Sozialer Zusammenhalt – derat.at (EUISA), Päd. Hochschule Linz)
- › MMag. Florian Dunkel



Multikulturalität: Wie ein friedliches Zusammenleben und Integration gelingen können.

(Jurist im sozialen Bereich, Lehrbeauftragter der Universität Wien, internationaler Wahlbeobachter)

- › Dipl. Soz. wiss. Kenan Güngör (think-difference, Mitglied Expertenrat für Integration)
- › Mag.<sup>a</sup> Christine Haberlehner (ÖBM-Fachgruppensprecherin „Schule und Bildung“) mit Peer-MediatorIn
- › Mag.<sup>a</sup> Claudia Huemer (Teammanagerin und fachliche Aufsicht wohnpartner)
- › Mag.<sup>a</sup> Valentina Philadelphy (Juristin, Mediatorin, ÖBM-Fachgruppensprecherin „Nachbarschaft und interkultureller Bereich“)
- › MMag.<sup>a</sup> Aga Trnka-Kwieceński (Donau-Universität Krems, Department Migration)

Als Podiumsgäste konnten die VeranstalterInnen ebenso Herrn Fadi Bigo begrüßen, einen Asylberechtigten aus Syrien, der derzeit in Österreich studiert. Mag.<sup>a</sup> Astrid Anna Behrens, Leiterin des Büros für Auslandsstudien der Universität für angewandte Kunst und Koordinatorin der Initiative MORE-uniko, stellte sich als Dolmetscherin zur Verfügung, wodurch Herr Bigo die Diskussion um die Sichtweise eines Betroffenen bereichern konnte.

Es beteiligten sich zudem zahlreiche TeilnehmerInnen aus dem Publikum rege an der Diskussion und im Anschluss nutzten viele von ihnen die Gelegenheit, mit den ExpertInnen in gemütlicher Atmosphäre bei Getränken und Buffet weiter zu diskutieren. » JMV/VP

## Bundesminister für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz empfängt Delegation des ÖBM

Die ÖBM-Vorstandsmitglieder Dr.<sup>in</sup> Elvira Hauska und Ferdinand Kamenicky besuchten gemeinsam mit Michael Zagler (Fachgruppe „Gesundheit, Soziales und Sicherheit“) den Bundesminister. Das primäre Ziel des Besuchs war die breitere Verankerung der Mediation im Sozial- und Gesundheitswesen. » EH/FK



v.l.n.r.: Ferdinand Kamenicky (ÖBM-Vorstandsmitglied, PR & Kommunikation), Rudolf Hundstorfer (BM für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz), Dr.<sup>in</sup> Elvira Hauska (ÖBM-Fachgruppensprecherin „Gesundheit, Soziales und Sicherheit“), Michael Zagler (Fachgruppe „Gesundheit, Soziales und Sicherheit“)

## Barrierefreie Website

Das Gesetz über die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen gilt österreichweit ab 01.01.2016 für alle Unternehmen. Alle Waren, Dienstleistungen und Informationen, die für die Öffentlichkeit bestimmt sind, sind barrierefrei anzubieten. Demnach sind Seiten im Internet von Unternehmen, die Dienstleistungen der Allgemeinheit anbieten, barrierefrei zu gestalten. Das bedeutet unter anderem Texte in einfacher Sprache, Textalternativen für Nicht-Text-Inhalte sowie Eingabehilfen. Mehrere Links (z. B. Sozialministeriumservice, Wirtschaftskammer) zu näheren Informationen für die Umstellung Ihrer Website finden Sie unter [www.oebm.at/news](http://www.oebm.at/news) » CD



**IMPRESSUM:** Österreichischer Bundesverband für Mediation, 1080 Wien, Lerchenfelder Straße 36/3, T: + 43 1 403 27 61, office@oebm.at, www.oebm.at, ZVR-Zahl: 943998555, P.b.b. Verlagspostamt 1230 Wien, 072037430M Herausgeber: Dr. Herbert Drexler, ÖBM-Präsident **Chefredaktion:** Ferdinand Kamenicky; Nina Krämer-Pölkhofer, MSc; Mag. Mathias Schuster **Fotoredaktion:** MMag. Berndt Exenberger, MSc **Redaktion:** Ferdinand Kamenicky; Nina Krämer-Pölkhofer, MSc; Mag. Mathias Schuster; Sarah Theierling, BA **Redaktionsassistent:** Marie-Therese Meyer, BA; Christina Lang, BA **AutorInnen:** (alphabetisch sortiert) Dr.<sup>in</sup> Barbara Günther (BG); Carina Danemann (CD); Caroline Krecké, BA (CK); Dr.<sup>in</sup> Elvira Hauska (EH); Ferdinand Kamenicky (FK); Mag.<sup>a</sup> Ilse Anna Böhm (IB); Judith McKimm-Vorderwinkler, MA (JMV); DI Martin Mikulík (MM); Mag. Mathias Schuster (MS); Nina Krämer-Pölkhofer, MSc (NKP); Mag.<sup>a</sup> Sandra Thaler (STha); Sarah Theierling, BA (ST); Mag.<sup>a</sup> Valentina Philadelphy (VP) **Lektorat:** Caroline Krecké, BA **Design:** www.studio5.at **Druck:** FairPrint Grasl Druck & Neue Medien GmbH **Grundlegende Richtung:** Vereinsinterne Mitgliederzeitung **Inhalte:** Die Inhalte wurden mit größter Sorgfalt erstellt und dienen ausschließlich Informationszwecken. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte können ÖBM, Herausgeber und Chefredaktion keine Gewähr übernehmen. **Inserate:** Möglichkeit zur Schaltung von Inseraten in verschiedensten Formaten in den Mediadaten unter [www.oebm.at/fachzeitschrift.html](http://www.oebm.at/fachzeitschrift.html)

## Vom Konflikt zur Kooperation: Eltern bleiben Eltern



Dr.<sup>in</sup> Marianne Gumpinger (Professorin FH Linz) bei der Veranstaltung „Vom Konflikt zur Kooperation“

Unter dem Motto „Vom Konflikt zur Kooperation“ fanden sich am 18. September 2015 rund 150 Personen aus Familienrecht und Sozialwesen für eine von der ÖBM-Landesgruppe Oberösterreich mitorganisierten Veranstaltung an der Fachhochschule Linz ein. Die ReferentInnen Dr.<sup>in</sup> Susanne Beck (Richterin am Bezirksgericht Döbling) sowie Dr. Ewald Filler (BMFJ) sprachen sich klar für den Einsatz von Mediation aus: Die Mediation könne zwar nicht angeordnet, aber den Eltern empfohlen werden. Im Anschluss an die Vorträge stellte die fiktive Familie Auer realistische Konfliktszenen zur Schau, dargestellt von der Improvisationstheatergruppe Lachgas. Das Gewaltschutzzentrum, das Bezirksgericht, die Familiengerichtshilfe sowie die Kinder- und Jugendhilfe stellten ihrerseits

Interventionen zur Schau. Schließlich erzielte das MediatorInnen-Team (Mag.<sup>a</sup> Karin Dietinger und Uwe Marschner) eine Einigung und Vereinbarung zwischen Herrn und Frau Auer. Im Schlussreferat sprach ÖBM-Landessprecherin Mag.<sup>a</sup> Sandra Thaler über Vereinbarungen gemäß § 17 (2) Zivilrechtsmediationsgesetz, die angeordnete Mediation in europäischen Nachbarstaaten, häufige Fragen in der Mediation und über die geförderte Familienmediation gemäß § 39c FLAG.

Fazit: Eltern bleiben Eltern und das Kindeswohl hängt vom Elternwohl ab. Mediation führt die Beteiligten gemeinsam zu einer tragfähigen Lösung und darüber hinaus gelingt es in vielen Fällen, ihnen ein Stück ihrer Würde und Wertschätzung zurückzugeben. » STha